

INHALT

EINLEITUNG	11
Bedeutung der 'Mappe' für den klassischen Stil — Stufen des Stifterschen Werkes — Das Rechte und das Recht — Biedermeier — Das einfache Leben und der klassische Stil — Menschen- und Weltbild — Die drei Problemkreise bei Stifter: Natur, Mensch, Gott.	
I. DER KLASSISCHE STIL	19
1. Der klassische Stil	19
Der klassische Stil als Aufgabe seit den 'Studien' — Einfachheit.	
2. Klassischer und romantischer Stil	22
3. Der zweifache Weg zum klassischen Stil	23
I. Erweiterung: Erzählmotive werden deutlicher, realistischer, bedeutungshaltiger — Vertiefung der Motive ins Humane — Die Naturbilder.	
	24
II. Kürzung: Das Gegenständliche tritt an die Stelle des Bewegten, Füllenden. Milderung des Heftigen in Gemütsbewegung und Gebärde: Die Charaktere — Das Äußere der Gestalten — Die Begebenheiten — Der sprachliche Ausdruck — Verhältnis des Menschen zur Natur — Wirklichkeit anstelle von Reflexion.	
	38
III. Ergebnis: Stifters Kritik an der 'Studienmappe' — Grundzüge des klassischen Stils — Einfachheit, Größe und Güte der menschlichen Seele; gewöhnliche Begebenheiten und Verhältnisse; Natürlichkeit.	
	53
4. Die Reife	57
'Studienmappe' und 'Letzte Mappe' — Aufbau der 'Letzten Mappe' — Das Empfindsame der 'Studienmappe' — Größere Dingenähe der 'Letzten Mappe' — Verhaltenheit — 'Geschichte der zween Bettler' — 'Briefe der Christine'.	

II. DAS EINFACHE LEBEN	69
1. Die Natur	71
Stifter als Landschaftsdichter — Wandlung der Natur- und Landschaftsdarstellung — Die Natur als die dem Menschen zur Pflege anvertraute — Natur und Kultur — Stifters Natur und die Naturdämonie der Romantik — Die Natur als verständliche Sprache Gottes — Natur und Wahrheit.	
2. Die Forderung der Dinge	90
Stifters Verhältnis zur Wirklichkeit — Die Wahrheit der Dinge — Gegenständlichkeit — Verwurzelung dieser Haltung in der Tradition: omne ens est verum — Die Wirklichkeit und das Gute — Die Forderung der Dinge.	
3. Das Herz	103
Stifter als Dichter des Menschen — Das Ausschreiben des Herzens — Gegensatz zur zeitgenössischen Literatur — Das Sittliche und das Schöne — Hebbel und Grillparzer — Stifters künstlerische Absicht.	
4. Der Mensch	115
Stand, Beruf, Ordnung, Recht als Grundlage der Stifterschen Welt. Die menschlichen Grundformen als 'Stände'.	
Das sanfte Gesetz — Ausbildung des Eigenen und die Gemeinschaft — Das saufte Gesetz und die Humanität.	117
Der Beruf und das Rechte — Zwischenbetrachtung: Die Weise der künstlerischen Vergegenwärtigung; Kunst der leisen Gebärde; das Verschweigen — Die Grundformen des menschlichen Miteinanders — Verwandtschaft — Die Familie als Grundlage des 'Rechten' — Nachbarschaft — Zeichenhaftig- keit der Umgangsformen — Die Berufe — Der Arzt — Der Beruf und das Eigentümliche — Der Bettler — Die Stände — Das Besitzen.	122
Die Liebe und das Wort — Margarita und Augustinus — Mathilde und Risach — Das Wort als Grundlage des Liebes- bundes.	149
III. VORSEHUNG UND SCHICKSAL	168
Konfession und Christentum bei Stifter — Das Vertrauen als Grundform des religiösen Verhaltens — Die Hoffnung als Urgebärde.	
NAMEN- UND SACHVERZEICHNIS	194